

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2024)
Heft: 133

Vorwort: Die Seiten des Präsidenten
Autor: Wolleb, Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seiten des Präsidenten

Liebe Mitglieder, liebe Museumsfreunde

Kürzlich hat Thurgau Tourismus (TGT) bei uns das Partnermeeting durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit durften wir unser Museum vorstellen. Armin Kneubühler mit einer Führung und ich mit einer Präsentation. Dabei habe ich über unsere Erfolgsgeschichte berichtet, aber auch über zwei grosse Herausforderungen: Überalterung und Wissensmanagement. Beide sind unabdingbar miteinander verknüpft. Oder eben auch die «Huhn oder Ei Frage». Im Wissen ob der Tatsache, dass personalisiertes Wissen endlich ist, haben Entscheidungsträger im OCS schon früh damit begonnen, Erfahrungswerte und Wissen festzuhalten. Dokumente und Pläne werden aufwendig digitalisiert und die Bedienung von Fahrzeugen und Maschinen mittels Videos festgehalten. Das alles wird im collectr abgelegt. Somit sind wir diesbezüglich gut unterwegs. Aber dennoch bleibt die Frage betreffend der Sicherstellung des Wissenstransfers zu jüngeren Generationen bestehen, denn wir können unsere äusserst erfahrenen, freiwilligen Mitarbeiter nicht einfach durch digitale Medien ersetzen. Ihr unschätzbares Wissen und ihre geballte Erfahrung sind ein kostbares Gut, das wir unbedingt weitergeben sollten. Jüngst konnten



Leuchtende Kinderaugen auf unserer Grosle am FerienSpass. Foto: Ruedi Baer



«You only Live Twice»; unterwegs im Toyota GT2000, 1966, «Bond Car». Der Wagen wurde extra für diesen Film gebaut. Foto: Kuniko Yoshida

wir einige «AHV-Teenager» rekrutieren. Aber das reicht bei weitem nicht und ich mache mir Sorgen darüber. Deshalb müssen wir alles Erdenkliche tun, um auch junge Leute früh für unser Handwerk zu begeistern. Der Ferienspass ist nur eine Möglichkeit dazu. Für weitere Ideen und Anregungen bin ich dankbar!

Hand aufs Herz: wie lange schon kennt Ihr Toyota? Die meisten wahrscheinlich seit 1967, als die ersten Modelle Corona, Corolla und Crown in der Schweiz auf den Markt kamen, gefolgt vom Sportwagen Celica 1971. Tatsächlich begann die Geschichte Toyotas bereits 1867 in einer abgelegenen ländlichen Gegend ausserhalb von Nagoya (Japan). Hier wurde im Jahr 1867 Sakichi Toyoda als Sohn des armen Zimmermanns Iki-chi Toyoda geboren. Von seinem Vater erlernte er das Handwerk des Zimmermanns und nutzte dieses Wissen schliesslich, um hölzerne Spinnmaschinen zu entwerfen und zu bauen. 1894 begann er, manuelle Webstühle zu bauen, die billiger waren und besser funktionierten als bisherige Webstühle. Unter dem Eindruck der schwierigen Bedingungen, unter denen seine Mutter, seine Grossmutter und ihre Freunde

in den Spinnereien und Webereien arbeiten mussten, begann er, kraftmaschinengetriebene, hölzerne Webmaschinen zu entwickeln. Dazu kaufte er sich eine gebrauchte Dampfmaschine, um damit Experimente durchzuführen. Inzwischen hatte Sakichis Sohn Kiichirō Toyoda ein Maschinenbaustudium an der Tokioter Universität abgeschlossen. Zusammen mit Kiichirō vollendete Sakichi 1924 seine «automatisierte Webmaschine» (Toyoda Automatic Loom), in der zum ersten Mal ein Prinzip des späteren Toyota-Produktionssystems zum Einsatz kam: Jidōka, auch autonome Automation genannt. Für die Produktion und Vermarktung gründete er Toyoda Automatic Loom Inc. Als Sakichi Toyoda bemerkte, dass Automobile immer grössere Bedeutung gewannen, schickte er seinen Sohn Kiichirō Toyoda 1929 ins Vereinigte Königreich, um die Patentrechte an seiner automatisierten Webmaschine der britischen Firma Platt Brothers zu verkaufen und mit dem Erlös eine Automobilproduktion aufzubauen. Kiichirō Toyoda handelte 100'000 britische Pfund aus und nutzte dieses Kapital, um mit dem Aufbau einer Automobilsparte zu beginnen. 1934 wurde die erste Maschine produziert, die ab 1935

zur Produktion des ersten Automodells Toyota A1 und des GG Trucks diene. Produktionsstart für das Automodell AA war 1936. Am 28. August 1937 gründete Kiichirō Toyoda zusammen mit seinem Cousin Eiji Toyoda die Toyota Motor Corporation, in welche die Automobilsparte eingegliedert wurde. Anstelle des Familiennamens Toyoda wurde Toyota gewählt, um zum einen den Gründern die Trennung von Arbeitsleben und Privatleben zu ermöglichen und zum anderen die Aussprache der vereinfachten Schreibweise anzupassen: durch die Verwendung von Katakana wird der Name nun mit acht Strichen geschrieben. Dass zudem die Zahl 8 in Japan als Glückszahl gilt, war ein weiterer wichtiger Grund für die Umbenennung. Toyotas Erfolg auf dem Automarkt wird mehreren Prinzipien zugeschrieben, vor allem der ständigen Verbesserung (kaizen) der organisatorischen Abläufe unter Mitwirkung der Belegschaft seit Ende der 1950er-Jahre, die zusammen als Toyota-Produktionssystem bezeichnet werden. Eiji Toyodas zahlreiche Innovationen gelten als Schlüssel für Toyotas internationalen Erfolg. Die frühe Geschichte von Toyota zeigt erstaunlich viele Parallelen zu Saurer.

Warum schreibe ich das? Toyota war der Gastgeber des diesjährigen World Forum for Motor Museums (WFFMM) Kongresses, an dem ich als Vertreter unseres Saurer Museums vom 25.10.–03.11.2024 in Tokio / Japan teilgenommen habe. Mehr dazu auf Seite 5.

Wer von Euch spielt oder hat ein Musikinstrument gespielt? Dabei denkt man üblicherweise an die Trompete, Flöte, Geige, Saxophon oder das Klavier, aber bestimmt nicht an unsere Stickmaschine 1 S. Tatsächlich ist unsere 1 S auch ein Schlagzeug. Zum Rhythmus der Stickmaschine musizierten die zwölf Gründungsmitglieder des neuen Arboner Kulturvereins «fuThur». Mehr dazu auf Seite 8.



Unterwegs von Rüthi nach Arbon. Foto: Christoph Wolleb

In der letzten Gazette hatten wir aufgerufen, uns bei der Suche nach einer neuen Halle für unser Aussendepot in Rüthi (SG) zu unterstützen. Mittlerweile ist eine Lösung gefunden worden und die Fahrzeuge wurden bereits erfolgreich von Rüthi nach Arbon in das Areal der Glovital AG (ehemals Holzbau Zöllig) überführt. Max Geiger, Thomas Kugler und meine Wenigkeit haben diese Verschiebung im tollen Teamwork durchgeführt. Ebenfalls dort garagiert ist nun auch das Berna Turmwägel, welches eine temporäre Bleibe im Zentrallager hatte. Und es hätte sogar noch Platz für ein weiteres Fahrzeug, was uns etwas mehr Flexibilität verleiht.

Und noch etwas Weiteres, sehr Erfreuliches obendrauf: Unser «Griesalp-Express», der Saurer 1CP ist zurück in Arbon und in der Werkstatt des Ziischtig-Clubs (siehe Bild auf der Rückseite der Gazette). Man kann von nun an den Fachleuten jeweils am Dienstagmorgen zusehen, wie sie mit ihren alten Handwerkskünsten das Restaurierungsprojekt weiter



Der 1CP zurück in der Museumswerkstatt. Foto: Christoph Wolleb

voranbringen. Im Rahmen vom Wissensradar wurde übrigens ein sehr interessantes Video darüber gedreht (QR-Code). Ein Besuch lohnt sich also unbedingt!



In den letzten Zügen befindet sich die Neugestaltung vom Foyer (Eliane Huber hatte darüber in der letzten Gazette berichtet). Der neukonzeptionierte Shop erhält noch ein attraktives Display mit Verkaufswagen und der grosse Bildschirm (Digital Signage) wird demnächst installiert. Dieser dient u.a. als Ersatz für die Mitarbeiterpräsentation und das Vorführen von Videos, kann aber auch genutzt werden für alle modernen Formen von Präsentationen.

Ich hoffe, dass ihr nicht zu sehr unter dem Novemberblues gelitten habt? Vermutlich nicht, denn rund um unser Museum war ja wieder extrem viel los. Ein schöner Abschluss unseres überaus aktiven «Geschäftsjahres» war zudem das Helferessen am 15.11.2024 im Hotel b_smart in Arbon (mehr dazu auf Seite 12) und natürlich die Weindegustation mit dem «Château du Crest» am 22.11.2024 in unserem Museums-Foyer.

Nun wünsche ich Euch und Euren Familien besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Euer Christoph Wolleb,
Chef Saurer Museum